



Rundbrief – Oktober 2021

Inhalt

FEM POWER Netzwerk	2
FEM POWER ist Leuchtturmprojekt!	2
FEM POWER Workshop im Rahmen der bukof-Jahrestagung	2
FEM POWER @HOME	3
FEM POWER @LIN.....	3
Neues aus der lakog	4
lakog hat neues Sprecherinnen-Team gewählt.....	4
Gendercampus Sachsen-Anhalt	4
Lesung mit Koschka Linkerhand	4
WORKSHOP der AGG-Netzwerkstelle: Vorurteilsfrei - geht das überhaupt? Der Anti-Bias Ansatz in der Antidiskriminierungsarbeit.....	5
26. Hallesche Frauenkulturtage zum Thema „digital gender lap“	5
Vortrag & Gespräch: Diversity@University: Wirklichkeiten, Wünsche & Wege zu einer Uni für alle	5
Save the Date 11.11.2021 – 11. Landesweiter Tag der Genderforschung Sachsen-Anhalt.....	6
Veranstaltungsankündigungen	6
ANTRITTSVORLESUNG PROF. DR. MONA MOTAKEF TU Dortmund.....	6
Ringvorlesungsreihe zum Thema „Gender und Digitalisierung“ am Gender- und Frauenforschungszentrum der hessischen Hochschulen (gFFZ)	6
Digitale Ringvorlesung: „Utopie oder Dystopie? Leben in einer diversen Gesellschaft“	7
Stellenausschreibungen	7
Referent*in für Gleichstellungsfragen WWU Münster	7
Wissenschaftliche Mitarbeiter*in Gleichstellungsbereich Uni Paderborn	8
Leiter*in des Kompetenzzentrums Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS)	9
Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in im Themenbereich Gleichstellungspolitik und Mentoring (CEWS)	9
Soziologische*n Dezernent*in (m/w/d) Stabstelle Vielfalt und Gender ev. Kirche im Rheinlad.....	10
Calls und Aufrufe	11
Zeitschrift GENDER	11
Neues aus Hochschule, Politik, Medien	11
Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten – Sachsen-Anhalt im Mittelfeld	11
Präferenz für Ähnlichkeit - Diversität in Zahlen	12
Neuerscheinungen	12



FEM POWER Netzwerk

FEM POWER ist Leuchtturmprojekt!

Das landesweite FEM POWER Projekt wurde vom Kompetenzzentrum Soziale Innovation Sachsen-Anhalt (KomZ) in die Landkarte sozial innovativer Projekte aufgenommen. Darüber hinaus wurde FEM POWER als besonders gelungenes und wirksames Projekt identifiziert und wird anhand eines Steckbriefs und eines gesonderten Eintrags präsentiert. Dabei ist es das Anliegen, die Herausforderungen, Erfolgsfaktoren und Sprungbretter ebenso wie die Hindernisse aufzuzeigen, um damit den Vorbildcharakter solcher Leuchttürme für andere Projekte sichtbar zu machen.

Das Highlight dieser Präsentation ist das Leuchtturmvideo, das das Team des KomZ mit Projektmitarbeiter*innen verschiedener FEM POWER Standorte sowie der Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt aufgenommen hat.

Wir freuen uns sehr über diese Ehre und bedanken uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für die tolle Zusammenarbeit!

Leuchtturmvideo über FEM POWER <https://www.youtube.com/watch?v=XlibxPI918c>

Steckbrief und weitere Infos über FEM POWER:

soziale-innovation.sachsen-anhalt.de/soziale-innovationen-und-projekte/leuchtturmprojekte/fem-power

Homepage des Kompetenzzentrums Soziale Innovation Sachsen-Anhalt (KomZ):

soziale-innovation.sachsen-anhalt.de

Mehr über FEM POWER gibt es bei Instagram und auf unserer Homepage:

[instagram.com/fempower.sachsen_anhalt](https://www.instagram.com/fempower.sachsen_anhalt)

[facebook.com/fempower.merseburg](https://www.facebook.com/fempower.merseburg)

FEM POWER Workshop im Rahmen der bukof-Jahrestagung

„SOLIDARITÄTEN GESTALTEN – Für eine geschlechtergerechte Hochschulpolitik“ war der Titel der bukof Jahrestagung 2021, die vom 20.-22. September virtuell stattfand. Über 300 Gleichstellungsakteur*innen mit unterschiedlichen Funktionen trafen sich in einem „Tagungshaus“ und konnten sich bei zwei Keynotes, sehr vielfältigen Workshops, einer Plenumsveranstaltung und einem interessanten Rahmenprogramm auf unterschiedliche Weise mit dem Thema Solidaritäten auseinandersetzen.

Das FEM POWER Netzwerk hat sich in diesem Jahr aktiv mit einem Workshop beteiligt. Wir berichteten über die Initiierung des Projekts FEM POWER und unsere gleichstellungspolitische strategische Zusammenarbeit. Dabei beleuchteten wir die bisher erreichten Ergebnisse, reflektierten künftige Ziele und tauschten uns über Potenziale und Herausforderungen der aktiven Netzwerkarbeit aus.

Weitere Informationen: <https://bukof.de/veranstaltungen/save-the-date-bukof-jahrestagung-2021/>



FEM POWER @HOME

„Willkommen zurück“ - Semesterstart des FEM POWER Projekt @HoMe

Wir freuen uns auf einen offline Start des Semesters in Merseburg und freuen uns auf ein tolles Wintersemester mit einem spannenden Programm. Hier unser Nachrichtenüberblick:

FEM BIB: Start unserer feministischen Bibliothek zum Ersti-Tag

Ihr seid auf der Suche nach feministischen Büchern, Broschüren und Zines? Dann seid ihr bei uns richtig, wir stellen die FEM BIB auf Vertrauensbasis zur Verfügung und helfen euch auch gerne weiter, wenn ein Buch eurer Wahl fehlt. [FEM BIB auf Insta](#) & [Kontakt zu FEM POWER](#)

FEM POWER Programm: Ringvorlesung und (F)EMPOWERing Zertifikat

Auch in diesem Semester finden wieder tolle Formate statt: Unsere interdisziplinäre Ringvorlesung, einige (selbst) reflektierende Workshops im Rahmen unseres Qualifizierungsprogrammes (F)EMPOWERing Zertifikat. Im Fokus des Veranstaltungsangebots steht die Frage nach (Un-) Gleichheiten - Oder anders: Inwiefern beeinflusst Geschlecht, (soziale) Herkunft und/oder rassistische Zuordnung Wissen, Lehre und den (Hochschul-) Alltag?

[Web-Flyer](#) & [Infos auf Insta](#) & [Übersicht Veranstaltungen](#) & [Anmeldungslink](#)

Veranstaltungsangebot für Gleichstellungsakteur*innen aus Sachsen-Anhalt

SEMINAR: Unconscious Bias in Berufungsverfahren für Gleichstellungsakteur:innen

03.11.2021 - 03.11.2021 09:00 bis 16:15 Uhr, digital

Referent*in: Kathrin Mahler Walther ist Vorstand und Geschäftsführerin der EAF Berlin. Sie berät Organisationen in Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zur Förderung von Vielfalt auf der Führungsebene. Für die EAF ist sie vielfach als Rednerin, Moderatorin und Trainerin tätig. Für ihr Engagement als DDR-Bürgerrechtlerin wurde sie 2019 durch den Bundespräsidenten mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Anmeldung bis 20.10.2021 über das [Anmeldeformular](#). Nur noch wenige Plätze verfügbar.

FEM POWER @LIN

„What Leibniz has to do with binary (sex/gender) categories in neuroscience. Mathematical logic in the methods of computational neurosciences“

1. Dezember 2021 | 14 Uhr | online

Dr. Hannah Fitsch (HU Berlin/Goethe-University Frankfurt/M.:

There has been a desire to formalize the complex structure of the brain and its neuronal processes for some centuries. This talk traces the history of the new approaches by using the concept of the mathematization of perception to show how methods and models from computer science and mathematics have found their way into brain research.



Neues aus der lakog

lakog hat neues Sprecherinnen-Team gewählt

Am 23. September 2021 fand im Rahmen des virtuellen Treffens der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinika Sachsen-Anhalt (lakog) die Wahl des Sprecherinnen-teams statt. Mit einem einstimmigen Ergebnis wurden die neue Sprecherin Professorin Zümrüt Gülbay-Peischard von der Hochschule Anhalt sowie die stellvertretende Sprecherin Sarah Piper von der Hochschule Harz in ihr jeweiliges Amt gewählt. Die Mitglieder der lakog freuen sich über die Bereitschaft der Kolleginnen, die lakog als Sprecher*innen nach außen zu repräsentieren und gemeinsam mit der KGC als Geschäftsstelle die laufenden Geschäfte zu führen.

Die Amtsübernahme war verbunden mit großem Dank an die Vorgängerinnen:

Kathrin Stritzel von der Hochschule Merseburg und Regina Steinicke vom Universitätsklinikum Halle, hatten als Sprecherin und stellvertretende Sprecherin ihr Amt über die eigentliche Wahlperiode von zwei Jahren hinaus ausgeführt und coronabedingt um ein weiteres Jahr verlängert. Die Kolleginnen der lakog sowie die Geschäftsstelle bedanken sich für das gleichstellungspolitische Engagement und Wirken des Sprecherinnen-teams im Rahmen ihrer Amtszeit.

Weitere Infos unter: <https://www.kgc-sachsen-anhalt.de/lakog.html>

Gendercampus Sachsen-Anhalt



Lesung mit Koschka Linkerhand

Seit einigen Jahren bieten wir gemeinsam mit dem [Frauzentrum Courage c/o Volksbad Buckau](#) und dem [Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.](#) jährlich eine feministische Lesung an. In diesem Jahr wird Koschka Linkerhand in Magdeburg sein und aus ihrem Roman "Ein neuer, ein ganz anderer Ort" lesen.

Irgendwann im 18. Jahrhundert, irgendwo in den Appalachen in einer puritanischen Missionsgemeinde, behauptet eine Pfarrersfrau, einst Pirat gewesen zu sein. Anne Burleigh sagt es nicht laut, sondern leise, nur für sich – während kein Weg aus ihrem arbeitsreichen Alltag in dem viel zu kalten Landstrich führt. Miss Cleave, die Lehrerin ihrer Kinder, ermutigt Anne, sich die Dinge übers Lesen und Erzählen anzueignen.

Datum: 18.11.2021

Zeit: 19 Uhr

Ort: Volksbad Buckau c/o Frauzentrum Courage, Soziokulturelles- & Frauzentrum der Fraueninitiative Magdeburg e.V., Karl-Schmidt-Straße 56, Magdeburg

Kartenreservierungen werden im Volksbad Buckau unter Telefon 0391 4048089 unter per E-Mail an kontakt@courageimvolksbad.de entgegengenommen.



WORKSHOP der AGG-Netzwerkstelle: Vorurteilsfrei - geht das überhaupt? Der Anti-Bias Ansatz in der Antidiskriminierungsarbeit

am 13. Oktober 2021 von 9:00 bis 15:30 Uhr, online

Anti-Bias ist ein Bildungsansatz der für Diskriminierungen sensibilisieren möchte. Dieser Ansatz unterstützt, die dahinterstehenden Mechanismen auf persönlicher aber auch auf gesellschaftlicher Ebene zu verstehen. Diskriminierung wird dabei nicht allein auf Grundlage von Vorurteilen Einzelner betrachtet, sondern basiert auf vorherrschenden gesellschaftlichen Bildern, Bewertungen und insbesondere auf der ungleichen Verteilung von Privilegien und Ressourcen. Dieser Zusammenhang reicht in vielen Fällen tief hinein in die institutionellen, rechtlichen und individuellen Ebenen des Alltags.

Im angebotenen Workshop arbeiten wir an der Entwicklung, eines vorurteilsbewussten Blicks auf alltägliche Prozesse. Gemeinsam wird versucht, die Mechanismen hinter Diskriminierung sichtbar zu machen, eigene Positionen zu reflektieren, die Selbstverständlichkeit eigener Privilegien zu hinterfragen und darauf aufbauend Handlungsmöglichkeiten für das eigene (Arbeits-)Umfeld zu entwickeln.

Die Anmeldung zum Workshop erfolgt via E-Mail an agg@landesfrauenrat.de und ist bis zum 08. Oktober 2021 möglich. Wegen begrenzter Platzkapazitäten bitten wir um verbindliche Anmeldung. Es entstehen keine Teilnahmegebühren.

26. Hallesche Frauenkulturtag zum Thema „digital gender lap“

Das Corona-Jahr 2020 zeigte, dass Digitalisierung in beruflichen und privaten Lebensbereichen und in der Bildung voranschreitet und voranschreiten muss. Das ist eine Chance.

Die diesjährigen Frauenkulturtag nehmen genau dieses Thema auf, das seit fast zwei Jahren eben durch Corona auch für die breite Masse nun zum normalen Alltag geworden ist. In rasanter Geschwindigkeit überrannte die Digitalisierung alle Bereiche des Lebens und zog sich durch alle Altersgruppen, privat und beruflich gleichermaßen.

Weitere Infos unter: <https://frauenkulturtag.wordpress.com>

Vortrag & Gespräch: Diversity@University: Wirklichkeiten, Wünsche & Wege zu einer Uni für alle

13. Oktober 2021, 18–19:30 Uhr

Steintor-Campus Hörsaal 1 + digital

Eine Veranstaltung der Präventions- & Beratungsstelle Antidiskriminierung und des Gleichstellungsbüros der MLU

Ein Blick in unsere Gesellschaft und die Stadt Halle (Saale) zeigt uns: hier leben und wirken sehr vielfältige Menschen. Artikel 21 der Grundrechte-Charta der EU listet eine lange Reihe von Merkmalen auf, aufgrund derer Menschen nicht diskriminiert werden dürfen. Was ergibt aber der Blick in die Uni im Allgemeinen und unsere Uni im Speziellen? Auch hier ist Vielfalt präsent. Aber in einem für die Gesellschaft repräsentativen Umfang? Und in allen denkbaren Positionen? Alle sich gleichermaßen willkommen fühlend? Soviel vorweg: Eher nicht. Woran liegt das? Gibt es Bereiche, die besonders von Ausschlüssen betroffen sind? Wie könnte eine Uni aussehen, in der sich wirklich alle wohl fühlen und gleiche Chancen haben – und wie gelangen wir dahin?

It is still a long way ... und all die aufgeworfenen Fragen können auch wir nicht in 90 min abschließend klären. Aber wir möchten mit und bei euch, die ihr neu an die(se)r Uni seid, ein erstes oder auch weiteres Nachdenken anregen und dazu motivieren, sich kritisch und im besten Fall engagiert mit d(ies)er Uni und



ihren Ein-, Aus- und Aufstiegsmechanismen zu befassen und euch gemeinsam mit uns auf den Weg zu machen.

Als Einstieg in die Diskussion wird Prof. Dr. Andrea D. Bührmann (Institut für Diversitätsforschung der Universität Göttingen) einen Vortrag zum Thema "strategische Wege zu mehr Inklusion an Hochschulen" halten und anschließend mit uns ins Gespräch kommen.

Weitere Informationen: <https://diskriminierungsschutz.uni-halle.de/aktuelles/kew-2021/>

Save the Date 11.11.2021 – 11. Landesweiter Tag der Genderforschung Sachsen-Anhalt

Am 11. November 2021 findet der 11. Landesweite Tag der Genderforschung statt. Aufgrund der Situation werden wir den Tag auch in diesem Jahr wieder online durchführen. Die guten Erfahrungen des letzten Jahres zeigen, dass wir auch dabei sehr gut in die Diskussion mit allen Teilnehmenden kommen können. Seien Sie gespannt auf unser Programm und merken sich den Termin bitte vor!

Weitere Infos folgen in den kommenden Rundbriefen und auf unserer Homepage:

<https://www.kgc-sachsen-anhalt.de/Landesweiter+Tag+der+Genderforschung-path-1036.html>

Veranstaltungsankündigungen

ANTRITTSVORLESUNG PROF. DR. MONA MOTAKEF TU Dortmund

Geschlechterverhältnisse erforschen. Prekarisierung – Anerkennung – Ungleichheit

26. Oktober 2021, 18:00-19:30 Uhr

Via Zoom

Kontakt

stefanie.torney@tu-dortmund.de

www.ge.sowi.tu-dortmund.de

Ringvorlesungsreihe zum Thema „Gender und Digitalisierung“ am Gender- und Frauenforschungszentrum der hessischen Hochschulen (gFFZ)

Im Fokus stehen **vergeschlechtlichte Perspektiven auf digital-technische Prozesse und Artefakte**. Die Vorträge widmen sich u.a. der Mensch-Computer-Interaktion, Algorithmen und der allgemeinen Technikentwicklung und machen Vorschläge etwa für die Gestaltung von Lehre, die diese Aspekte berücksichtigt, mit dem Ziel, Technik vielseitiger, nutzer*innenfreundlicher, gesellschaftlich akzeptabler, nachhaltiger und demokratischer zu machen.

Nähere Infos zu den Terminen sowie ein Anmeldeformular finden Sie hier: <https://www.frankfurt-university.de/gffz-ringvorlesung>

Kurze Zusammenfassungen der vergangenen Vorträge zum Thema **Auswirkungen der zunehmenden Digitalisierung auf die Arbeitswelt unter einer Genderperspektive** und eine Literaturliste können Sie auf unserer Homepage: <https://www.gffz.de/aktuelles/aktuelle-mitteilungen> herunterladen.

Bei Rückfragen können Sie sich gern an haag.h@gffz.de wenden.



Digitale Ringvorlesung: „Utopie oder Dystopie? Leben in einer diversen Gesellschaft“

dienstags, 18.00-20.00 Uhr, Universität Paderborn, online über Zoom

Die Gesellschaft wird zunehmend diverser. Kaum jemand bestreitet, dass durch Individualisierung, Migration und Forderungen nach mehr sozialer Gerechtigkeit zwischen verschiedenen Gruppen die Gegenwartsgesellschaft ihre Gestalt verändert. Längst sind die Verflüssigungen und Transformationen gesellschaftlicher Strukturen Gegenstand populärer, wie auch wissenschaftlicher Debatten geworden. Die Ansichten, ob eine immer „buntere“ Gesellschaft etwas Positives sei oder die zu beobachtende Entwicklung einer Einhegung bedürfe, wird dabei an verschiedenen Stellen jeweils unterschiedlich vertreten. Eine Frage jedoch wird gleichermaßen im gesamten Meinungsspektrum gestellt: Wie wollen wir mit der zunehmenden Diversität umgehen? Die Themenfelder, in denen Pluralität eine Rolle spielt, sind dabei ebenso divers, wie die Gesellschaft selbst. Es ist deshalb oft schwierig, einen Einstiegspunkt zu finden oder Diversität in all ihren Facetten nachzuzeichnen. Stattdessen möchte die Ringvorlesung alle interessierten Personen auf einen Streifzug durch verschiedene Felder der diversen Gesellschaft mitnehmen. Der Adressat*innenkreis der Vorlesung soll zudem über den universitären Kontext hinaus gehen und möchte die breite Öffentlichkeit, Sozialverbände und Praktiker*innen ebenfalls zur Teilnahme an der Vorlesung und zur Diskussion einladen. Auf diese Weise können vielfältige Meinungen und Perspektiven eingebracht und diskutiert werden.

Die Vorlesung startet am 19.10.2021 mit der Eröffnung durch Prof. Dr. Birgitt Riegraf und dem Vortrag: „Die größte List des Teufels...“ Elemente des Verschwörungsdenkes von Florian Hessel (Ruhr-Universität Bochum); (Moderation: Dr. Sebastian Bischoff, Universität Paderborn)

Alle Informationen und Anmeldung unter: <https://kw.uni-paderborn.de/gender-studien/utopie-dystopie>

Stellenausschreibungen

Referent*in für Gleichstellungsfragen WWU Münster

Frist: 11.101.2021

Im Büro für Gleichstellung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine unbefristete Stelle einer*ines Referent*in für Gleichstellungsfragen zu besetzen. Angeboten wird eine unbefristete Teilzeitstelle (75 %, zzt. 29 Stunden und 53 Minuten). Die Vergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst der Länder.

Ihre Aufgaben:

- Konzeption, Implementierung und Koordination von gleichstellungsrelevanten Personalentwicklungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten und anderen Abteilungen und Einrichtungen der WWU
- Recherche und Analyse gleichstellungsrelevanter und -rechtlicher Entwicklungen
- Durchführung von Gender Monitoring sowie selbstständige Bearbeitung verschiedener Projekte
- Evaluierung bestehender Programme und Vorschläge zu ihrer Weiterentwicklung
- Konzeptionelle Mitarbeit bei der Erstellung von Gleichstellungsberichten, Strategiepapieren und Konzepten
- Gender Consulting zu Gleichstellungsmaßnahmen in Drittmittelprojekten, Fachbereichen oder anderen Abteilungen
- Beratung von dezentralen Gleichstellungsbeauftragten, Fachbereichen und weiteren Einrichtungen
- Konzeptualisierung, Vorbereitung und Moderation verschiedener Veranstaltungsformate des Büros für Gleichstellung und Öffentlichkeitsarbeit für das Büro für Gleichstellung



Unsere Erwartungen:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium, vorzugsweise aus den Geistes- und Sozialwissenschaften mit Gender-Schwerpunkt
- Einschlägige mehrjährige Berufserfahrung ist wünschenswert
- Umfassende Kenntnisse von Strukturen und Instrumenten im Bereich Gleichstellung an Hochschulen
- Idealerweise fundierte Erfahrungen im Projektmanagement
- Kooperationsfähigkeit und Erfahrung in der Netzwerkarbeit
- Praktische Erfahrungen in der Implementierung und Umsetzung von Gender Mainstreaming sowie in der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zum Abbau von struktureller Benachteiligung sind von großem Vorteil
- Eigenverantwortliche, strukturierte und lösungsorientierte Arbeitsweise
- Team- und Kommunikationsfähigkeit sowie hohe Beratungs- und Moderationskompetenzen

Die vollständige Stellenausschreibung unter: <https://stellen.wwu.de/jobposting/bb5e6b85fe82f55ae3f5cde2f0d475cb8aaab46f0>

Wissenschaftliche Mitarbeiter*in Gleichstellungsbereich Uni Paderborn

Frist: 18.10.2021

An der Universität Paderborn ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (w/m/d) (Entgeltgruppe 13 TV-L) im Umfang von 75 % der regelmäßigen Arbeitszeit zu besetzen. Es handelt sich um eine bis zum 31.10.2022 befristete Tätigkeit im Rahmen einer Elternzeitvertretung.

Aufgabengebiet:

- Mitarbeit bei der Umsetzung des Gleichstellungszukunftskonzepts der Universität Paderborn im Rahmen des Professorinnenprogramms III
- Koordination von gleichstellungsfördernden Maßnahmen und Projekten
- Interne und externe Öffentlichkeitsarbeit
- Kooperation in Netzwerken innerhalb und außerhalb der Universität

Einstellungsvoraussetzungen:

- Abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium, idealerweise mit Bezug zu Gender Studies
- Sehr gute Kenntnisse der Hochschulstrukturen und Wissenschaftslandschaft
- Sehr gute Kenntnisse der Forschungen und praxisbezogenen Diskurse zu Gender im Wissenschaftssystem sowie gleichstellungspolitischer Maßnahmen und Instrumente
- Berufliche Erfahrung/Engagement im genannten Themenfeld und/oder in der Hochschulpolitik
- Erfahrungen im Projektmanagement, möglichst im Hochschulkontext
- Sicherer Umgang mit MS-Office-Anwendungen und Standard-PC-Software, Erfahrungen mit Content Management Systemen (idealerweise Typo3)
- Gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift und sehr gutes schriftliches Ausdrucksvermögen
- Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit
- Analytisches Denken, zielgerichtete, strukturierte und eigenständige Arbeitsweise

Weitere Infos unter: <https://www.uni-paderborn.de/fileadmin/zv/4-4/stellenangebote/Kennziffer4908.pdf>



Leiter*in des Kompetenzzentrums Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS)

Frist: 31.10.2021

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Standort Köln in der Abteilung Dauerbeobachtung der Gesellschaft für das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) eine*n Leiter*in des Kompetenzzentrums Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) (Entgeltgruppe 15 TV-L, 100% Arbeitszeit, befristet auf 4 Jahre mit der Möglichkeit der Entfristung)

Die Beobachtung aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen ist eine Kernaufgabe der Sozialwissenschaften. Innerhalb der Abteilung „Dauerbeobachtung der Gesellschaft“ hat das national und international tätige Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) die Aufgabe, forschungsbasierte Angebote einschließlich Organisations- und Politikberatung bereitzustellen und weiterzuentwickeln sowie Forschung zu Geschlechtergerechtigkeit in der Wissenschaft durchzuführen.

Ihr Aufgabengebiet:

- Leitung des Teams CEWS (Personalführung und Personalentwicklung, Schnittstelle zu Abteilungsleitung und Institut)
- Koordination und strategische Weiterentwicklung des CEWS (Angebote und Forschung), in Zusammenarbeit mit den Senior Researchers des Teams und der Abteilungsleitung
- Eigene Forschungs- und Publikationstätigkeit zu Geschlecht und Wissenschaft, insbesondere durch Einwerbung und Leitung von Drittmittelprojekten
- Beratung von und Vernetzung mit wissenschafts- und gleichstellungspolitischen Gremien, Organisationen und Akteur*innen

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Promotion, vorrangig in einem sozialwissenschaftlichen Fach
- Mehrjährige Forschungs- und Berufserfahrung im Bereich Geschlechtergerechtigkeit, bevorzugt im Bereich Wissenschaft, inklusive einschlägigen Publikationen in referierten Zeitschriften
- Erfahrung mit Personalführung und -entwicklung sowie Teamfähigkeit und hohe Kompetenzen in Kommunikation und Umgang mit Konflikten
- Erfahrung mit der Einwerbung und Leitung von Drittmittelprojekten
- Erfahrung mit quantitativen und qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung sowie Interesse an Mixed Methods-Ansätzen und intersektionalen Perspektiven

Für weitere Informationen zu den Aufgabengebieten wenden Sie sich bitte per E-Mail an Prof. Dr. Reinhard Pollak. Bei Fragen zum Bewerbungsprozess steht Ihnen Anna Klein per E-Mail zur Verfügung.

Wir haben Ihr Interesse geweckt?

Dann bewerben Sie sich bitte bis einschließlich 31.10.2021 über unser Online-Bewerbungsportal

<https://www.hidden-professionals.de/HPv3.Jobs/gesis/stellenangebot/21732/Leiter-in-des-Kompetenzzentrums-Frauen-in-Wissenschaft-und-Forschung-CEWS>

Die Kennziffer lautet: DBG-83

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in im Themenbereich Gleichstellungspolitik und Mentoring (CEWS)

Frist: 17.10.2021

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Standort Köln in der Abteilung Dauerbeobachtung der Gesellschaft, Team CEWS eine*n Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in im Themenbereich Gleichstellungspolitik und Mentoring (Entgeltgruppe 13 TV-L, Arbeitszeit 50 %, befristet bis zum 31.08.2022)

Die Beobachtung aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen ist eine Kernaufgabe der Sozialwissenschaften. Die Abteilung „Dauerbeobachtung der Gesellschaft“ unterstützt die Sozialforschung bei dieser Aufgabe, indem sie umfassende Daten und Tools zur Beschreibung und Analyse des sozialen Wandels bereitstellt.

Ihr Aufgabengebiet:

- Auswertung von qualitativen und quantitativen Erhebungen im Bereich Mentoring
- Erstellung von Dokumentationen und Projektberichten



- Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung von Veranstaltungen (Inhaltliche Konzeption, Erstellung von Präsentationen, Moderation, Öffentlichkeitsarbeit)
- Überarbeitung von CEWS-Themenseiten (insbesondere Literaturrecherche)

Ihr Profil:

- Hochschulabschluss (Master oder Äquivalent) in Sozialwissenschaften, Psychologie, Gender Studies oder vergleichbaren Studienfächern
- Erfahrungen in der Auswertung empirischer Daten
- Kenntnisse oder Erfahrungen zu Gleichstellungspolitik oder Geschlechterforschung erwünscht
- Gutes Zeit- und Aufgabenmanagement
- Sehr gute Ausdrucksfähigkeit in Wort und Schrift

Für weitere Informationen zu den Aufgabengebieten wenden Sie sich bitte an Dr. Andrea Löther unter Telefon +49(221)47694-256 oder per E-Mail. Bei Fragen zum Bewerbungsprozess steht Ihnen Anna Klein per E-Mail zur Verfügung.

Wir haben Ihr Interesse geweckt?

Dann bewerben Sie sich bitte bis einschließlich 17.10.2021 über unser Online-Bewerbungsportal.

<https://www.hidden-professionals.de/HPv3.Jobs/gesis/stellenangebot/21854/Wissenschaftliche-r-Mitarbeiter-in-im-Themenbereich-Gleichstellungspolitik-und-Mentoring>

Die Kennziffer lautet: DBG-85

Soziologische*n Dezernent*in (m/w/d) Stabstelle Vielfalt und Gender ev. Kirche im Rheinland

Sie suchen mehr als nur Arbeit Höhere Ziele Sie wünschen sich mehr als ein kollegiales Nebeneinander? Sie möchten dazu beitragen, dass Kirche lebendig und weltoffen bleibt Sie können sich vorstellen, Ihre Kraft und Ideen einzusetzen, um die Evangelische Kirche in ihren Bestrebungen nach Gerechtigkeit und Partizipation zu unterstützen. Neugierig? Dann lesen Sie weiter!

Das Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche im Rheinland in Düsseldorf sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Stabstelle Vielfalt und Gender eine*n soziologische*n Dezernent*in (m/w/d). Als Dezernent*in für Vielfalt und Gender beraten und vernetzen Sie Personen und Gremien in Leitungsverantwortung in der Evangelischen Kirche im Rheinland bei der Entwicklung hin zu einer vielfältigen, gender und diversitätsbewussten, partizipativen und milieuübergreifenden Kirche. Sie setzen eigene Schwerpunkte, initiieren z.B. Studien und wirken mit an landeskirchlichen Prozessen, die darauf zielen, der Vielfalt der Gesellschaft auch in der Kirche Raum zu eröffnen. Die Stabsstelle ist direkt dem Vizepräsidenten zugeordnet und wird von einem Beirat begleitet. Informationen über die Stelle finden Sie auf <https://gender.ekir.de/>

Sie bringen mit

- einen wissenschaftlichen Hochschulabschluss (Master) in Soziologie /Gender Studies /Diversity Management oder vergleichbar
- vertiefte Kenntnisse in Organisationsentwicklung, Changemanagement und Netzwerkorganisation
- sehr gute Kenntnis der aktuellen Diskurse zu Gender und Diversity sowie Intersektionalität
- Erfahrung in der Durchführung von Studien, Umfragen und Projekten
- Kenntnisse über die Evangelische Kirche im Rheinland

Wir bieten:

- Sicherheit: Unbefristete Tätigkeit in Vollzeit
- Fairen Lohn: Eine Vergütung nach der Entgeltgruppe 14 BAT KF
- Flexibilität: Bei Arbeitszeit und Arbeitsort
- Absicherung für das Alter: Eine attraktive betriebliche Zusatzrente für Angestellte
- Genderbewusstsein und Familienfreundlichkeit: Wir sind nach dem audit beruf und familie zertifiziert
- Anspruchsvolle Angebote der Gesundheitsvorsorge
- ein breites Spektrum an Fortbildungsangeboten



- eine Tätigkeit in einem innovativen, interdisziplinären und motivierten Team in dem kirchliche Dienstgemeinschaft gelebt wird
- eine gute Vernetzung für Vielfalt und Partizipation

Bewerbungen von Schwerbehinderten sind erwünscht.

Wir hoffen, Ihr Interesse geweckt zu haben und freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum 03.11.2021 an das Dezernat 2.2 Personalentwicklung, Landeskirchenamt der Ev. Kirche im Rheinland, Hans-Böckler-Straße 7, 40476 Düsseldorf (E Mail: personalentwicklung@ekir.de max. 3 Anlagen im PDF Format).

Ihre Rückfragen beantwortet gerne Kirchenrätin Irene Diller E Mail: Irene.Diller@ekir.de Tel.: 0211/4562 678 Die Personalauswahlgespräche sind aktuell für den 16.11.2021 (nachmittags) geplant.

Calls und Aufrufe

Zeitschrift GENDER

Heftschwerpunkt 1/2023 - Digitale Transformation und Gender Bias

Der digitale Wandel bietet Chancen und Risiken im Hinblick auf Teilhabemöglichkeiten verschiedener Gruppen auf politischer, kultureller und sozialer Ebene. Für den Heftschwerpunkt werden Beiträge gesucht, die danach fragen, inwieweit auf digitalen Plattformen, in sozialen Netzwerken und durch Algorithmen diskriminierende Muster und Machtverhältnisse transformiert und/oder reproduziert werden. Wir begrüßen sowohl kritische, intersektionale Analysen als auch konkrete Lösungsvorschläge, die eine inklusive digitale Gesellschaft fördern. Dem multidisziplinären Charakter der Zeitschrift entsprechend sind Analysen aus verschiedenen Fachbereichen willkommen.

Herausgeberinnen sind Leonie Bröcher, Eva Gredel, Laura Schelenz und Beate Kortendiek.

Der vollständige Call (auf Deutsch und Englisch) findet unter <https://www.gender-zeitschrift.de/call-for-papers-gz>

Neues aus Hochschule, Politik, Medien

Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten – Sachsen-Anhalt im Mittelfeld

Mit dem Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2021 legt das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS die zehnte Ausgabe vor. Das Ranking beruht auf Daten der amtlichen Hochschulstatistik aus dem Jahr 2019 und wird in drei Ranggruppen gebildet: Spitzengruppe, Mittelgruppe, Schlussgruppe. Zielstellung des Rankings ist es, die Leistungen der Hochschulen bei der Gleichstellung von Frauen und Männern mit Hilfe quantitativer Indikatoren kontinuierlich und bundesweit zu vergleichen. Neben der Bewertung der einzelnen Hochschulen wird ein Ranking der Bundesländer, das auf ähnlichen Indikatoren beruht, veröffentlicht. In dieser Gesamtbewertung liegt das Land Sachsen-Anhalt aktuell im Mittelfeld mit einer Gesamtbewertungszahl 6 von 14. Die beste Bewertung gab es für Promotionen, die schlechteste bei den Habilitationen.

Das [CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2021](#) ist online veröffentlicht und als PDF abrufbar.



Präferenz für Ähnlichkeit - Diversität in Zahlen

Ein Beitrag von Dr. Dana Zöllner, Otto-von-Guericke Graduate Academy

The Minerals, Metals & Materials Society (TMS) ist eine Fachgesellschaft mit einer langen Historie, deren Wurzeln bis ins Jahr 1871 zurückreichen. Sie bringt Menschen aus der ganzen Welt zusammen, die in Forschung, Industrie und Regierungsorganisationen im Bereich Materialwissenschaft arbeiten und forschen. Sie hat heute über 12.000 Mitglieder.

TMS bietet dabei eine Vielzahl von Netzwerk-Möglichkeiten. Eine der größten ist die jährlich stattfindende Jahrestagung mit etwa 4000 bis 5000 Teilnehmenden. Die Mitglieder organisieren sich und die Tagung dabei zum großen Teil selbst, d.h. man kann alleine oder in kleiner Gruppe zu einem Thema eine Vortragsreihe organisieren. Die meisten Vorträge entstehen durch Beitragseinreichungen – einige aber werden eingeladen. Wenn man letzteres analysiert, ist wunderbar zu beobachten, wie die Menschen "in ihren Blasen agieren" d.h. eine Präferenz für Ähnlichkeit aufweisen: Organisationsteams aus den USA laden eher US-amerikanische Kollegen und Kolleginnen ein, internationale Teams laden internationale ein – und nicht nur das, reine Männerteams laden wesentlich häufiger nur Männer ein als gemischte Teams. In Zahlen heißt das: Rein männliche Organisationsteams laden zu etwa 4.8% Frauen ein, gemischte Teams 20% Frauen. Letzteres entspricht tatsächlich dem Frauenanteil in der Fachgesellschaft.

Um die Mitglieder dementsprechend dazu zu bewegen, mehr aus ihren Blasen herauszukommen, hat das TMS Board of Directors einen Ausschuss eingesetzt, der detaillierte Empfehlungen erarbeitet hat, um allen Mitgliedern den Zugang zu Ausschüssen, Komitees und anderen freiwilligen Netzwerkaktivitäten zu erleichtern. Die Ergebnisse sind kürzlich im Journal of Materials JOM erschienen: <https://link.springer.com/article/10.1007/s11837-021-04827-3>

Neuerscheinungen

Zeitschrift GENDER 2/21

Das gute Leben in der Krise – Geschlechterverhältnisse auf dem Prüfstand

Herausgeberinnen: Elisabeth Holzleithner, Diana Lengensdorf

Die Frage des guten Lebens ist untrennbar verbunden mit Fragen der Gerechtigkeit in der Welt. Schon vor der Corona-Krise hat die Möglichkeit, ein gutes Leben zu leben, auch in privilegierten Teilen der Welt ihre unhinterfragte Gewissheit verloren. Im Zuge der Krise zeichnen sich gerade mit Blick auf das Geschlechterverhältnis zusätzlich höchst problematische Entwicklungen ab. Der **Heftschwerpunkt** dieser Ausgabe greift damit verbundene Themen auf und stellt sie in einen größeren Zusammenhang.

Vier **Rezensionen** zu aktuellen Publikationen der Geschlechterforschung runden das Heft wie immer ab.

Einen Einblick ins Heft erhalten Sie im beigefügten Inhaltsverzeichnis und auf unserer [Website](#) – hier können Sie auch Leseproben herunterladen, das [Einzelheft](#) oder Ihr [GENDER-Abo](#) online bestellen.

Verantwortlich für den Inhalt, nicht jedoch für den Inhalt externer Links.

Michaela Frohberg, Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt